

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Dezember 2025



„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Lukas 2, 10.11

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Dezember 2025

Es ist Zeit, Gutes zu tun

Vielleicht sollte ich Weihnachten
anders feiern als sonst?

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 07.12. Eberbach (Deutschland)
- 14.12. Hamburg (Deutschland)
- 21.12. Bensheim (Deutschland)
- 25.12. Straßburg (Frankreich)
- 28.12. Affoltern am Albis (Schweiz)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.12.	Berufen, Gott zu dienen	Lukas 1, 42.43
07.12.	Entscheidung für das Licht	Johannes 3, 19-21
10.12.	Den Herrn empfangen	Psalm 24, 7
14.12.	Erneuert werden in Christus	Johannes 3, 30
17.12.	Sich an Gott halten	Psalm 73, 28
21.12.	Christus, der helle Morgenstern	Offenbarung 22, 16b
25.12.	Beweise der Liebe	Philipper 2, 5-7
	Bibellesung:	Lukas 2, 1-14
28.12.	Vergiss nicht, was Gott Gutes getan hat	Psalm 103, 2

(NAKI)

Wort zum Monat



Die Worte der Weihnachtsbotschaft „Siehe, ich verkündige euch große Freude...denn euch ist heute der Heiland geboren“ stehen im Lukas-Evangelium. In der anrührenden Erzählung von der Geburt Jesu erahnen wir das Geheimnis dieses Menschen. Er ist ganz Mensch, aber er kommt von Gott, ja, er ist Gott, der Herr, selbst. Er bringt etwas in die Welt, was wir Menschen uns selbst nicht geben können: Heil, Erlösung und Rettung.

Die Worte des Engels beginnen nicht zufällig mit einem Zuspruch gegen die Angst: "Fürchtet euch nicht!" Damals wie heute kennen Menschen viele Ängste – vor einer ungewissen Zukunft, vor Einsamkeit, vor dem Übersehen-Werden, vor eigenem Versagen und Schuld.

Mit der Geburt Jesu bricht etwas grundlegend Neues an. "Heute ist euch der Heiland geboren" – Gott kommt in die Welt, um bei den Menschen zu sein. Die Menschwerdung ist Gottes Zusage: Du bist nicht allein, ich komme zu dir, ich bleibe bei dir. Diese Nähe Gottes ist keine theoretische Behauptung, sondern wird in Jesus konkret und greifbar (Kol 1,15-20).

Wir können seine Präsenz im Alltag erleben. In unseren Gebeten, aber auch in Beziehungen zu unseren Mitmenschen, wenn wir ihnen wertschätzend und fürsorglich begegnen. Die Tage sind heller, wenn man liebt. Warum ist das so? Weil Jesus Christus, der Sohn Gottes, überall dort für uns erfahrbar wird, wo man ein Leben in Liebe führt (Mt 25,34-40). In jedem Gottesdienst, in dem wir gemeinsam beten und singen, Gottes Wort hören und Abendmahl feiern, ist Gott gegenwärtig und nimmt sich unserer an. Durch Wort und Sakrament werden wir gestärkt und getröstet und auf die nahe Wiederkunft Christi vorbereitet.

Die Weihnachtsbotschaft ist kein naiver Optimismus. Sie anerkennt die Furcht, aber setzt ihr eine andere, eine größere Wirklichkeit entgegen: Gottes Nähe, seine Treue, seine rettende Liebe. Sich ihr zu öffnen, macht die Tage heller. Im Gästehaus in Bethlehem, so heißt es in Lukas 2,7, war kein Platz für Jesus. Doch gerade im Stall wurde Gott Mensch. Auch das ist eine Botschaft von Weihnachten: Gott braucht keine perfekten Bedingungen, nur offene Herzen. Wo wir ihm Raum geben, kann er in uns wirken. Angst und Furcht verlieren ihre Macht, und an ihre Stelle treten Freude und Zuversicht - Gaben, die Gott schenkt, um uns auf dem Heimweg zu ihm gewiss und frohgemut zu machen.

Ich wünsche euch und euren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Dirk Schulz

(Apostel Schulz ist zuständig für die Bezirke Bremen, Emden, Hamburg-Ost, Hamburg-Süd, Oldenburg, Stade und Wilhelmshaven)

Gottesdienst mit Taufe

Am Sonntag, dem 9. November fand in unserer Gemeinde ein Gottesdienst mit Heiliger Wassertaufe statt. Zahlreiche Verwandte und Freunde waren gekommen, um die Taufe von Noah zu feiern. Der Gemeindevorsteher diente mit dem Wort aus Matthäus 25, Vers 40: *„Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“*

Zu Predigtbeginn ging der Vorsteher auf die Bitte im zuvor gesungenen Chorlied „...weise mir Herr deinen Weg...“ ein. Nur wer auf den Herrn vertraut, bittet um Wegweisung und Orientierung von Gott. Wie gibt uns Gott solche Hinweise? Oftmals kann es eine liebevoll gereichte Hand sein. Vielleicht erkennen wir auch nicht alle Wegweiser sofort, doch vertrauen wir auf die Liebe Gottes auf all unseren Wegen.

Bezugnehmend auf das Bibelwort für den Gottesdienst betonte der Dienstleiter: „Nächstenliebe an Jedermann – ist Gutes tun für Jesus“. Die Gabe anderen zu helfen, haben alle Menschen. Nutzen wir unsere Gaben zur Freude für andere, für uns und für Jesus.

Priester Solbrig fügt in seiner Copredigt hinzu, dass Jesus uns die Begegnung mit dem Heiland zusagt, wenn wir Gutes tun. Deshalb wollen wir zu Leidenden, zu Traurigen, zu Kranken oder zu Hilfesuchenden hingehen und Gemeinschaft pflegen, so haben wir auch mit Jesus Gemeinschaft.

Im Anschluss an die Predigt und an die Sündenvergebung folgte das Sakrament der Heiligen Wassertaufe. Mit dem Lied „Herr, ich komme zu dir“ leitete der Gemeindechor die sakramentale Handlung ein. Zur Taufe gab der Gemeindevorsteher Noah ein Wort aus Josua 1, 5: *„Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“* Mit dieser Zusage soll Noah vertrauensvoll auf Jesu schauen und gestärkt werden. Im Anschluss wurde seine Mutter Christina, die evangelisch getauft wurde, in unsere Gemeinde aufgenommen. An die Tauffeier schloss sich die Feier des Heiligen Abendmahls an. Mit Gebet

und Segen wurde der Gottesdienst beendet. Nach dem Gottesdienst konnte unser Vorsteher Geschwister Völker in unserer Gemeinde begrüßen.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Anwesenden zum Kirchenkaffee eingeladen.





Abschied

Piet ist jetzt frei. Hat keine Schmerzen mehr, keine Grenzen, keine Angst mehr. Endlich geht es ihm gut. Richtig gut. Nach zwei und dreiviertel Jahren keine Schmerzen mehr.

Piet ist in den frühen Morgenstunden des 15. November 2025 in unseren Armen zum letzten Mal eingeschlafen.

Wir sind dankbar, dass wir ihn 14 Jahre auf seinem Weg begleiten durften, dass er sich UNS als seine Familie ausgesucht hat. Und dass wir die große Aufgabe, die damit verbunden war, mit so liebevoller Unterstützung vieler Menschen, und mit Gottes Hilfe, geschafft haben.

(Text: Familie / Foto: privat)

Wir gratulieren

Am 15. November feierte unsere Schwester Hannelore Rose ihren 94. Geburtstag im Kreis ihrer Familie und Geschwister.

Schwester Hannelore Hühn feierte am 25. November ihren 95. Geburtstag.



Die Brüder und zahlreiche Geschwister gratulierten den Jubilaren telefonisch, denn zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch reicht die Kraft nicht mehr. Doch trotz mancher Beschwerden blicken beide dankbar auf das zurückliegende Jahr zurück.

(Text: A. Schw./ Foto: He. Hä.)

Musikalischer Gottesdienst im Advent



Am Sonntag, den 21. Dezember 2025 um 10 Uhr gestalten unsere Sänger der Gemeinde einen Gottesdienst mit vielen weihnachtlichen Liedern.

Dazu sind Gäste herzlich willkommen.

Im Anschluss sind alle in vorweihnachtlicher Atmosphäre zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

(Text: A. Schw.)

Seniorenbrief

„Vier Kerzen im Advent“

Dezember 2025

Liebe Glaubensgeschwister,

Advent ist eine feierliche Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Damit ist für uns der Glaube an das Wiederkommen des Herrn und die Botschaft der Freude und des Friedens für diese Welt verbunden. **Dementsprechend genießt die Adventszeit bis heute den Charakter der Vorfreude und der Nächstenliebe.**

Zahlreiche Bräuche und Lieder prägen diese Wochen. Den schönen Brauch der vier Adventskerzen habe ich für unseren Seniorenbrief aufgegriffen. Mir ist bewusst, dass es unterschiedliche Betrachtungsweisen dazu gibt. Oft stehen die vier Kerzen für Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe.

1. Kerze: „Stille“

Advents- und Weihnachtsstimmung beinhaltet Stille. Ich habe das Gefühl, dass immer mehr Menschen große Sehnsucht nach Stille im Alltag suchen. Dem gegenüber steht eine Aussage: **„Wenn es draußen leise wird, dann wird es innen ziemlich laut.“** Ich habe lange darüber nachgedacht. Gedanken und Gefühle können durch vielerlei Ablenkungen unterdrücken werden. Aber wenn wir zur Ruhe kommen, können die eigenen Gedanken, Sorgen und Unfertiges sehr laut werden. Im Männerchor singen wir das Lied „Stille, o sei stille“. Es heißt dann: „Gottes Kind muss Stille lernen auf dem Weg zur Herrlichkeit, kommen Trübsal, Ängste, Leiden, sehn auf Jesus allezeit.“ **Eine schwere Lernlektion!** Mir hilft dabei die Erfahrung, dass Stille Ängste, Enttäuschungen und quälende Fragen auffängt. **Auch die Frage: Warum, Gott? Stille ist still, jedoch nicht leer, sondern voller Wirkung!** Gott beurteilt meine

Unruhe nicht. Er hält sie aus. Ich denke an ein Zitat von dem Kirchenvater Augustinus: „Du hast uns auf dich hin geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“ Wir werden nicht mit vorschnellen Antworten ruhiggestellt. Ich darf mit allem was ich bin sein. In der Stille wächst ein ganz tiefes Vertrauen: Gott ist da und versteht meine Unruhe. Selbst wenn er schweigt.

2. Kerze: „Schweigen“

Haben wir das Schweigen verlernt? In unserer heutigen Zeit gibt es viele Ablenkungsmöglichkeiten. Ein Artikel in einer Zeitschrift lautete: „Die Welt ist eindeutig lauter geworden“. **Stille und Schweigen machen uns jedoch fähiger zum Aufnehmen.** Der Prophet Elia hat am Berg Horeb eine auch für uns wichtige Gotteserfahrung gemacht. Gott war nicht im großen, starken Wind, nicht im Erdbeben und nicht im Feuer. **Gott kam im stillen, sanften Sausen. Was für eine Gottesprache!** Die Wahrheit Gottes ist oft verschwiegen, verborgen – wie ein Schatz im Acker. Kein Mensch ist berufen, Gott zu erklären. **Wir können aber bei ihm bleiben im Schweigen, im Vertrauen und in der Liebe.** Ein Bauer hat seine wertvolle Taschenuhr in der Scheune verloren. Einige haben sie aufgeregt gesucht. Kein Erfolg. Ein größeres Kind hat es noch einmal allein versucht und sie gefunden. „Wie hast du das denn geschafft?“ Antwort des Kindes: „Ich habe mich ganz still auf eine Bank gesetzt. In der Stille hörte ich plötzlich das Ticken der Uhr. So konnte ich sie finden.“ Stille und Schweigen helfen, das Wort Gottes zu hören und es wirklich in sich aufnehmen. Maria war zärtlich besorgt, aber sie merkte sich jedes Wort der Hirten und dachte immer wieder darüber nach.

3. Kerze: „Freude“

Sicher kann sich jeder an bestimmte Glücksmomente im Leben erinnern, wo tiefe Freude das Herz durchzog. Jesus möchte, dass wir uns freuen. Im Johannes-evangelium sagt Jesus zu seinen Jüngern: „**Das sage ich, damit meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde**“. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude. Es ist eine wunderbare Erfahrung, dass Glaube Freude bringt.

4. Kerze: „Frieden“

Es gibt eine große Sehnsucht nach innerem Frieden. Gerade im Advent wollen wir nicht gehetzt sein. Erwartungsdruck erzeugt nicht Jesu. Wir sind es selbst. Wir fühlen uns so schnell unter Druck gesetzt, um eine "festliche Stimmung" zu erzeugen. Dabei werden die Erwartungen immer größer geschraubt. Jesus sagt zu uns: „**Meinen Frieden gebe ich euch!**“ Dieser Frieden ist ein Geschenk Gottes und nicht durch menschliche Anstrengung zu erlangen. **Ein Leben, das Freude ausstrahlt und Stille und Schweigen beinhaltet, ist von Gottes Frieden umfange-**n.

In diesem Sinne eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und mögen diese vier Adventskerzen uns gemeinsam wärmen und erhellen, euer



Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mo	01.12.	17:00	Konfirmandenunterricht	
		19:00	Chorprobe	
Mi	03.12.	19:30	Gottesdienst mit Ap Wittich	NAK Gotha
So	07.12.	10:00	2. Advent – Gottesdienst mit Pr Solbrig	
		11:15	Religionsunterricht nach Absprache	
Mo	08.12.	17:00	Konfirmandenunterricht	
		18:00	Chorprobe	
Mi	10.12.		kein Gottesdienst	
Fr	12.12.	15:00	Seniorenachmittag... „Der Vorsteher lädt ein“	NAK Gotha
So	14.12.	10:00	3. Advent – Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Hamburg-Eppendorf
Mo	15.12.	17:00	Konfirmandenunterricht	
		18:00	Chorprobe	
Mi	17.12.		kein Gottesdienst	
So	21.12.	10:00	4. Advent – Musikalischer Gottesdienst mit Ev Schwind	anschl. Gemeindetreffen
Mo	22.12.		keine Chorprobe	
Mi	24.12.		kein Gottesdienst	
Do	25.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst mit Ev Schwind	
So	28.12.	10:00	Jahresabschluss – Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Vorsonntagsschule	
		13:00	Ämterversammlung mit Frauen	
So	04.01.	10:00	Jahresbeginn – Gottesdienst mit Ev Schwind	
Mo	05.01.	18:00	Chorprobe	
Mi	07.01.	19:30	Gottesdienst mit Bischof Dietel	NAK Gotha

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2025 NAK Gotha